

Willkommen auf dem Bauernhof

Ziegenland Schweiz



Die Posterserie «so produzieren die Schweizer Bauern»
mit Arbeitsblättern für die Mittelstufe

Ziegen sind die ältesten Nutztiere der Menschheit

Seit mehr als 8000 Jahren halten die Menschen Ziegen und Schafe. Keine anderen Nutztiere sind länger im Dienst der Menschen.

7000 Jahre meckern in der Schweiz

In der Schweiz gibt es Ziegen seit knapp 7000 Jahren. Die ältesten Zeugnisse von Hausziegen fanden Archäologen in jungsteinzeitlichen Siedlungen bei Sitten VS. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts wurden Ziegen meist zur Selbstversorgung gehalten. Man nannte sie damals auch die «Kuh des armen Mannes». Fabrikarbeiter, Tagelöhner und andere landlose Menschen hielten oft ein paar Ziegen. Deren Milch und Fleisch halfen, den Hunger der oft grossen Familien zu stillen.

Ab und Auf im 20. Jahrhundert

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges nahm die Zahl der Ziegen drastisch ab. Der wirtschaftliche Aufschwung und die sich ändernden Wohn-, Freizeit- und Essgewohnheiten liessen den Ziegenbestand stark schrumpfen. In den letzten zwanzig Jahren hat sich das Blatt wieder gewendet. Immer mehr Bauernbetriebe entdecken die Ziegenhaltung und die Produktion von Ziegenkäse als neue Einnahmequelle. Ausserdem gewinnen Ziegen als Landschaftspflegerinnen im unwegsamen Gelände zunehmend an Bedeutung. Heute gibt es in der Schweiz über 85 000 Ziegen. Davon sind rund drei Viertel im Berggebiet zu Hause. Die Schweiz gilt zusammen mit dem Orient als die Wiege der Ziege. So sind hierzulande alle wichtigen Rassen der Welt beheimatet.

Ziegen geben uns...

Leichtverdauliche Milch

Milch ist das Hauptprodukt der Ziegenhaltung in der Schweiz. Sie ist nahrhaft und würzig und zudem leichter verdaulich als Kuhmilch.

Käse in allen Varianten

99 Prozent der Ziegenmilch wird zu Käse verarbeitet. Dank modernen Produktionsmethoden konnte der früher zum Teil recht strenge Geschmack weitgehend eliminiert werden. Die Produktion konzentriert sich hauptsächlich auf Frisch-, Weich- und Hartkäse.

Ostergitzi und Trockenfleisch

In der Schweiz wird sehr wenig Ziegenfleisch gegessen. Eine Nachfrage gibt es praktisch nur während der Osterzeit. Das Fleisch stammt vor allem von Gitzi. Das Fleisch von älteren Ziegen wird zu Würsten und Trockenfleisch verarbeitet.

Kaschmir- und Angorawolle

Das von teuren Modelabels verarbeitete Haar- und Wolle der beiden gleichnamigen Ziegenrassen ist sehr gefragt. In der Schweiz werden aber kaum Ziegen für die Wollproduktion gehalten.

Gepflegte Landschaft

Ziegen sind relativ anspruchslos in der Fütterung und der Haltung. Aus diesem Grund eignen sie sich hervorragend, um steile Hänge zu beweiden und diese so von Büschen und Bäumen frei zu halten.



Ziegenrassen im Überblick

Weltweit gibt es über 100 Ziegenrassen. Sie unterscheiden sich nicht nur im Aussehen und in der Grösse, sondern liefern auch unterschiedliche Mengen Milch und Fleisch. In der Schweiz gibt es zehn einheimische Rassen. Die Gämbsfarbige Gebirgsziege, die Saanenziege und die Toggenburgerziege sind dabei reichlich vertreten.



Die **Gämbsfarbige Gebirgsziege** ist in der Schweiz die häufigste Ziege. Die reh- bis kastanienbraunen Tiere sind äusserst anpassungsfähig und vertragen Hitze ebenso gut wie Kälte. Die robuste Gebirgsrasse gilt mit 800 Kilogramm Milch pro Jahr als sehr gute Milchlieferantin.



Die weisse **Saanenziege** ist die zweithäufigste Ziege in der Schweiz. Etwa jede fünfte Ziege gehört dieser Rasse an. Ursprünglich stammt sie aus dem Saanenland im Kanton Bern. Heute findet man die Rasse in der ganzen Schweiz und sogar im Ausland. Die Saanenziege ist sehr leistungsstark und kann gegen 900 Kilogramm Milch im Jahr liefern.



Die **Toggenburgerziege** erkennt man an den langen, mausgrauen Haaren und an den zwei weissen Streifen am Kopf. Ursprünglich stammt die Toggenburger Ziege, wie es der Name sagt, aus dem Kanton St. Gallen. Rund zehn Prozent der Schweizer Ziegen gehören zu dieser Rasse.



Die **Burenziege** ist weltweit die wichtigste Fleischrasse. Sie stammt ursprünglich aus dem südlichen Afrika, wo sie auch heute noch eines der wichtigsten Nutztiere ist. In der Schweiz trifft man die Burenziege nach wie vor selten an, der Bestand nimmt aber stark zu. Die meisten Tiere leben im Kanton Bern.



Die **Anglo Nubian** hat englisches, afrikanisches und indisches Blut. Sie ist äusserst genügsam und ist auch unter kargen Umständen eine gute Milch- und Fleischlieferantin. Hängende Ohren und die Ramsnase sind die typischen Merkmale der Anglo Nubian.

Bedrohte Ziegenrassen

Damit eine Tierrasse längerfristig überleben kann, braucht es eine genügend grosse Population. Bei einigen traditionellen Schweizer Ziegenrassen ist dieser Bestand nicht mehr gegeben. Der Schweizerische Ziegenzuchtverband, das Bundesamt für Landwirtschaft und die Stiftung Pro Specie Rara kümmern sich um den Erhalt der Rassen. Dank diesem Engagement sind heute viele der ehemals stark gefährdeten Rassen auf dem Weg der Genesung.



Die **Appenzeller Ziege** ist weiss mit langen Haaren. Im Appenzellerland ist die eher kleine Ziege eng mit der Tradition verknüpft. Alpaufzüge oder Viehschauen wären ohne sie undenkbar.



Bündner Strahlenziege: Ihren Namen verdankt diese anthrazitfarbene bis schwarze Ziege den weissen Streifen, welche vom Hornansatz bis zur Nase reichen.



Walliser Schwarzhalsziege: Sie gilt als Schönheitskönigin unter den Ziegen. Ihr Übername ist Gletschergeiss. Dies, weil sie eine typische Gebirgsziege ist.



Der Name der **Pfauenziege** rührt nicht vom Vogel Pfau her, sondern vom rätoromanischen Wort «Pfaven», das so viel bedeutet wie «Streifen». Durch einen Schreibfehler eines Journalisten wurden daraus Pfauen. Gemeint sind die schwarzen Streifen, die vom Hornansatz bis zu den Wangen reichen.



Die **Nera-Verzasca-Ziege** ist so schwarz (nera), wie ihr Name sagt. Sie stammt aus dem Tessin und wird auch heute fast ausschliesslich in diesem Teil der Schweiz gehalten.



Die **Graue Bergziege**, «**Capra Grigia**», ist im Tessin und im Südbünden heimisch. Keine andere Ziegenrasse der Schweiz ist so stark gefährdet wie sie. Besonderes Merkmal sind ihre kräftigen, nach aussen gebogenen Hörner.



Den Namen hat die **Stiefelgeiss**, weil ihre Beine je nach Typ wie Stiefel braun oder schwarz eingefärbt sind.

Ziegenlogik

An einer grossen Ziegenausstellung kommen Ziegen aus der ganzen Schweiz zusammen. Finde mit den untenstehenden Aussagen heraus, wie die vier Ziegen heissen, was sie gerne fressen, woher sie kommen und wie alt sie sind.

	Ziege 1 	Ziege 2 	Ziege 3 	Ziege 4 
Name				
Futter				
Herkunft				
Alter				

- Die dritte Ziege von links heisst Gumpi.
- Gumpi steht zwischen Zicki und Fläckli.
- Zicki wurde im Kanton Graubünden geboren.
- Die beiden Ziegen neben Zicki kommen beide aus dem Wallis.
- Gumpi frisst am liebsten Heu.
- Die Ziege ganz links frisst am liebsten trockenes Brot.
- Eine Ziege frisst am liebsten frisches Gras.
- Die Ziege ganz rechts liebt Äpfel und kommt aus dem Tessin.
- Eine Ziege ist fünf Jahre alt.
- Die Ziege aus dem Tessin ist drei Jahre alt.
- Gumpi kommt aus dem Wallis und ist erst ein Jahr alt.
- Eine der Ziegen am Rand heisst Meki und ist vier Jahre alt.

Bauer, Ziege, Wolf und Kohl

Ein Bauer wollte einen Kohlkopf, eine Ziege und einen Wolf über einen Fluss bringen. Das Boot war aber so klein, dass er entweder nur den Kohl, nur die Ziege oder nur den Wolf mitnehmen konnte.

Der Bauer dachte nach und sagte dann zu sich: «Bringe ich zuerst den Wolf ans andere Ufer, so frisst die Ziege den Kohl. Transportiere ich den Kohl als Erstes, wird die Ziege vom Wolf gefressen. Was soll ich nur tun?» Etwas später fiel es ihm zum Glück ein, wie er diesen Transport machen kann, so dass nie jemand gefressen wird.

Wie muss der Bauer die Fahrten über den Fluss machen?



Weidetiere

Auf einer Wiese weiden Ziegen, Schafe und Kühe.

Ohne Ziegen sind es 18 Tiere.

Ohne Kühe sind es 12 Tiere.

Ohne Schafe sind es 10 Tiere.

Wie viele Tiere sind insgesamt auf der Wiese?

Fabel – Die beiden Ziegen

Lückentext

Fülle die Lücken im Fabeltext mit den Wörtern im Kästchen auf. Lies dann den ausgefüllten Lückentext gut durch.

Zwei Ziegen trafen sich auf einer schmalen _____, die über einen tiefen _____ führte. Die eine wollte auf diese Seite, die andere wollte auf die andere Seite des _____.
«Geh mir aus dem _____!» meckerte die eine.
«Du bist gut!» meckerte die andere. «Geh du doch zurück und lass mich zuerst _____.
Ich war auch als _____ auf der _____.»
«Was fällt dir ein?» antwortete die erste. «Ich bin viel _____ als du und soll zurückgehen?
Sei etwas höflicher! Du bist _____, du musst nachgeben!»
Aber beide waren _____. Keine wollte zurückgehen, um die andere vorzulassen. Erst haben sie _____, dann _____ und schliesslich _____. Als das alles nichts nützte, fingen sie miteinander zu kämpfen an. Sie hielten ihren _____ mit den _____ nach vorn und rannten zornig gegeneinander los. Mitten auf der _____ prallten sie heftig zusammen. Durch den Stoss verloren beide das _____. Sie stürzten zusammen von der schmalen _____ in den tiefen _____, und nur mit Mühe konnten sie sich an das _____ retten.

Ludwig Grimm (1790–1863)

Brücke	geschimpft	Fluss	Brücke	Fluss	geschrien	Brücke	
hartnäckig	Ufer	hinüber	älter	Flusses	Weg	Gleichgewicht	
	geredet		Hörnern	Brücke	Kopf	erste	jünger

Fragen zur Fabel

1. Beide Ziegen geben einen «guten» Grund an, weshalb sie nicht nachgeben wollen. Unterstreiche den jeweiligen Grund im Text farbig. Schreibe hier je in einem Satz die Gründe der beiden Ziegen auf.

2. Überzeugt dich einer der genannten Gründe? Begründe deine Meinung in einem Satz.

3. Beschreibe die Eigenschaften der beiden Ziegen in zusammenhängenden Sätzen.

Fabeln

Fabeln sind kurze Geschichten und Verse, in denen meist Tiere, aber auch Pflanzen oder andere Dinge die Hauptrolle spielen. Sie besitzen menschliche Eigenschaften und handeln wie Menschen. Sie belehren den Leser über die menschliche Moral.

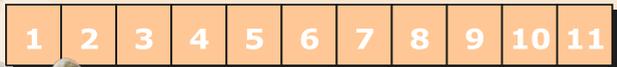
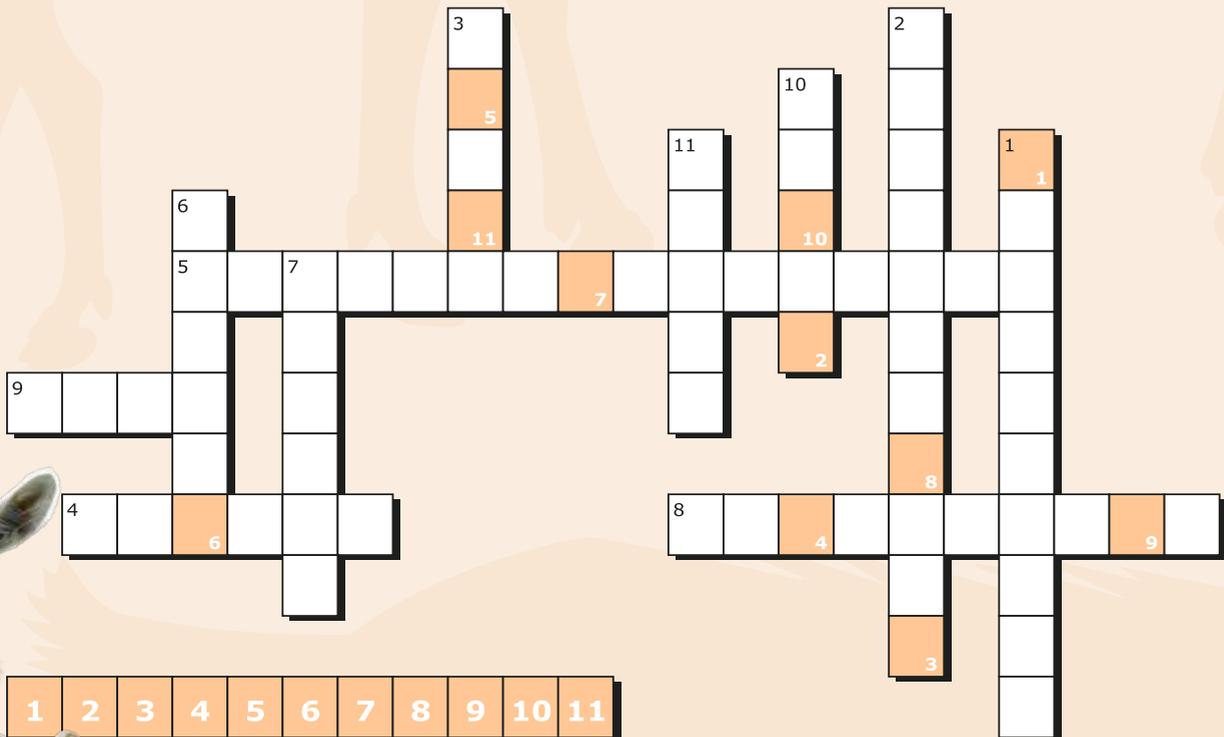
Kniffliges mit Ziegen

Das Ziegenlabyrinth

Ziegen sind Feinschmecker und lieben frische Alpenkräuter. Unsere Ziege will unbedingt auf beide Wiesen mit den feinen Kräutern gelangen. Dazu muss sie aber den Weg durch das Labyrinth finden.



1. Männliche Ziege. / 2. Milchziege aus dem Berner Oberland. / 3. Freund von Heidi. / 4. Die Ziege ist die Kuh des armen...
5. Diese Ziege wird auch Gletschergeiss genannt. / 6. Gitzfleisch wird in der Schweiz vor allem dann gegessen.
7. Tragen einige Ziegenrassen am Kopf. / 8. Region im Kanton St. Gallen, aus der eine bekannte Ziegenrasse stammt.
9. Wird aus Ziegenmilch auch hergestellt. / 10. Mundartausdruck für junge Ziege. 11. Die Kaschmirziege liefert diesen wertvollen Rohstoff.



LÖSUNG Ziegenlogik

An einer grossen Ziegenausstellung kommen Ziegen aus der ganzen Schweiz zusammen. Finde mit den untenstehenden Aussagen heraus, wie die vier Ziegen heissen, was sie gerne fressen, woher sie kommen und wie alt sie sind.

	 Ziege 1	 Ziege 2	 Ziege 3	 Ziege 4
Name	Meki	Zicki	Gumpi	Fläckli
Futter	trockenes Brot	frisches Gras	Heu	Äpfel
Herkunft	VS	GR	VS	TI
Alter	4 Jahre	5 Jahre	1 Jahr	3 Jahre

- Die dritte Ziege von links heisst Gumpi.
- Gumpi steht zwischen Zicki und Fläckli.
- Zicki wurde im Kanton Graubünden geboren.
- Die beiden Ziegen neben Zicki kommen beide aus dem Wallis.
- Gumpi frisst am liebsten Heu.
- Die Ziege ganz links frisst am liebsten trockenes Brot.
- Eine Ziege frisst am liebsten frisches Gras.
- Die Ziege ganz rechts liebt Äpfel und kommt aus dem Tessin.
- Eine Ziege ist fünf Jahre alt.
- Die Ziege aus dem Tessin ist drei Jahre alt.
- Gumpi kommt aus dem Wallis und ist erst ein Jahr alt.
- Eine der Ziegen am Rand heisst Meki und ist vier Jahre alt.

Bauer, Ziege, Wolf und Kohl

Ein Bauer wollte einen Kohlkopf, eine Ziege und einen Wolf über einen Fluss bringen. Das Boot war aber so klein, dass er entweder nur den Kohl, nur die Ziege oder nur den Wolf mitnehmen konnte.

Der Bauer dachte nach und sagte dann zu sich: «Bringe ich zuerst den Wolf ans andere Ufer, so frisst die Ziege den Kohl. Transportiere ich den Kohl als Erstes, wird die Ziege vom Wolf gefressen. Was soll ich nur tun?» Etwas später fiel es ihm zum Glück ein, wie er diesen Transport machen kann, so dass nie jemand gefressen wird.

Wie muss der Bauer die Fahrten über den Fluss machen?

Lösung "Bauer, Ziege, Wolf und Kohlkopf":

Zuerst bringt der Mann die Ziege ans andere Ufer und rudert allein wieder zurück. Dann nimmt der Mann den Kohlkopf mit ans andere Ufer und bringt die Ziege wieder zurück. Anschließend transportiert er den Wolf ans andere Ufer, rudert zurück und vollendet sein Werk, indem er zusammen mit der Ziege ans andere Ufer rudert.



Weidetiere

Auf einer Wiese weiden Ziegen, Schafe und Kühe.

Ohne Ziegen sind es 18 Tiere.

Ohne Kühe sind es 12 Tiere.

Ohne Schafe sind es 10 Tiere.

Wie viele Tiere sind insgesamt auf der Wiese?

Lösung "Weidetiere":

Es sind insgesamt 20 Tiere auf der Weide:

2 Ziegen

8 Kühe

10 Schafe



Fabel – Die beiden Ziegen

Lückentext

Fülle die Lücken im Fabeltext mit den Wörtern im Kästchen auf. Lies dann den ausgefüllten Lückentext gut durch.

Zwei Ziegen trafen sich auf einer schmalen Brücke, die über einen tiefen Fluss führte. Die eine wollte auf diese Seite, die andere wollte auf die andere Seite des Flusses.
«Geh mir aus dem Weg!» meckerte die eine.
«Du bist gut!» meckerte die andere. «Geh du doch zurück und lass mich zuerst hinüber.
Ich war auch als erste auf der Brücke.»
«Was fällt dir ein?» antwortete die erste. «Ich bin viel älter als du und soll zurückgehen?
Sei etwas höflicher! Du bist jünger, du musst nachgeben!»
Aber beide waren hartnäckig. Keine wollte zurückgehen, um die andere vorzulassen. Erst haben sie geredet, dann geschimpft und schliesslich geschrien. Als das alles nichts nützte, fingen sie miteinander zu kämpfen an. Sie hielten ihren Kopf mit den Hörnern nach vorn und rannten zornig gegeneinander los. Mitten auf der Brücke prallten sie heftig zusammen. Durch den Stoss verloren beide das Gleichgewicht. Sie stürzten zusammen von der schmalen Brücke in den tiefen Fluss, und nur mit Mühe konnten sie sich an das Ufer retten.

Ludwig Grimm (1790–1863)

<u>Brücke</u>	<u>geschimpft</u>	<u>Fluss</u>	<u>Brücke</u>	<u>Fluss</u>	<u>geschrien</u>	<u>Brücke</u>	
<u>hartnäckig</u>	<u>Ufer</u>	<u>hinüber</u>	<u>älter</u>	<u>Flusses</u>	<u>Weg</u>	<u>Gleichgewicht</u>	
	<u>geredet</u>		<u>Hörnern</u>	<u>Brücke</u>	<u>Kopf</u>	<u>erste</u>	<u>jünger</u>

Fragen zur Fabel

1. Beide Ziegen geben einen «guten» Grund an, weshalb sie nicht nachgeben wollen. Unterstreiche den jeweiligen Grund im Text farbig. Schreibe hier je in einem Satz die Gründe der beiden Ziegen auf.

Ziege 1: Ich war zuerst da!

Ziege 2: Ich bin die ältere!

2. Überzeugt dich einer der genannten Gründe? Begründe deine Meinung in einem Satz.

individuelle Lösung

3. Beschreibe die Eigenschaften der beiden Ziegen in zusammenhängenden Sätzen.

individuelle Lösung

Fabeln

Fabeln sind kurze Geschichten und Verse, in denen meist Tiere, aber auch Pflanzen oder andere Dinge die Hauptrolle spielen. Sie besitzen menschliche Eigenschaften und handeln wie Menschen. Sie belehren den Leser über die menschliche Moral.

Weitere Informationen zur Ziegenhaltung und zur Landwirtschaft in der Schweiz

www.landwirtschaft.ch

www.lid.ch

www.szzv.ch

www.agri-job.ch

Impressum

Herausgeber: LID Landwirtschaftlicher

Informationsdienst, Bern

Illustrationen: Jürg Kühni, Burgdorf

Grafik: Alex Kühni, Bern

Konzept und Text: LID

Druck: Vögeli AG, Langnau

Arbeitsblätter als PDF und Lösungen auf www.lid.ch/schulen/ ➔ Schulposter

Dieses Poster ist erhältlich bei
LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst
Weststrasse 10, 3000 Bern 6
Tel. 031 359 59 77, Fax 031 359 59 79
E-Mail: info@lid.ch, Internet: LID.CH



Weitere Poster mit Arbeitsblättern aus dieser Serie

